



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 27. Oktober 2010, 17:30 Uhr

## Ansprache

der  
Bayerischen Staatssekretärin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Katja Hessel

anlässlich  
der Verleihung des ‚EARTO Innovation Prize‘  
2010

am 27. Oktober 2010  
in Brüssel

## **Begrüßung**

**Sehr geehrte Frau Kommissarin  
Geoghegan-Quinn,**

(Máire Geoghegan-Quinn,  
EU-Kommissarin für Forschung, Innovation und Wissenschaft)

**sehr geehrter Herr Präsident  
Prof. Leppävuori,**

(Prof. Erkki K.M. Leppävuori, Präsident der EARTO)

**sehr geehrter Herr Minister Cerexhe,**

(Benoît Cerexhe; Minister der Brussels-Capital Region Government für Arbeit,  
Wirtschaft, Landwirtschaft, Außenhandel und Forschung)

**sehr geehrter Herr Arnold,**

(Erik Arnold, Vorsitzender der Technopolis Group)

**Preisverleihung  
in der  
bayerischen  
Vertretung**

**meine sehr verehrten Damen und Herren!**

Ich heiÙe Sie alle zur Verleihung des „**Innovation Prize 2010**“ der European Association of Research and Technology Organisations in der Bayerischen Vertretung in Brüssel herzlich willkommen.

**GrüÙe und  
Wünsche von  
StM Zeil**

Ich darf Ihnen die GrüÙe des Bayerischen Wirtschaftsminister **Martin Zeil übermitteln, der heute leider nicht kommen konnte.** Er wünscht der Veranstaltung einen gelungenen und feierlichen Verlauf.

Dem schlieÙe ich mich auch gerne persönlich an.

**Bayerische Vertretung ideal**

Meine Damen und Herren!

Die Bayerische Vertretung ist geradezu ideal, um einen **Innovationspreis** zu vergeben.

Denn Sie befinden sich hier im früheren Institut **Pasteur de Brabant**.

Der ursprüngliche Hausherr, der belgische Mediziner und Forscher Jules Bordet, hat für seine mikrobiologischen und immunologischen Forschungsergebnisse den **Nobelpreis für Medizin** erhalten.

**Forschung ist wichtig!**

Ich finde, es gibt keinen besseren Ort für die Vertretung meines Landes in Brüssel. Denn hinsichtlich Forschung und Innovation hat auch Bayern ein ehrgeiziges Ziel: Wir wollen weiterhin zu den **stärksten Forschungs- und Technologieregionen der Welt** gehören und uns in der **Spitzengruppe** etablieren.

**Förderung durch die EU**

Hierfür stellen die **Forschungs- und Innovationsprogramme der EU** einen ganz wesentlichen Faktor dar – nicht nur finanziell.

Ich begrüße es ausdrücklich, dass die europäischen Aktivitäten zunehmend aufeinander abgestimmt werden. Das stärkt die internationale Dimension der Forschung.

Sichtbares Zeichen hierfür ist nicht nur das **Forschungsrahmenprogramm**. Dafür stehen auch neu gegründete Institutionen wie

- das European Research Council mit seiner Förderung der Grundlagenforschung und
- das European Institute of Technology and Innovation, das Ausbildung, Forschung und Innovation in Europa besser miteinander vernetzt.

### **Bisherige Voraussetzungen**

Die Voraussetzungen für **europäische Fördergelder** sind daher bewusst hoch gesetzt: Bewerber müssen grenzüberschreitend kooperieren und gemeinsam ein Erfolg versprechendes Projekt vorlegen.

Hierin war Bayern in den letzten Jahren immer relativ erfolgreich. Bei der Einwerbung von EU-Fördermitteln haben wir einen Spitzenplatz belegt.

Darauf sind wir **stolz**. Wir verstehen das als Ansporn für die Zukunft.

### **Zusätzliche zukünftige Kriterien**

Auch hier in Brüssel ist der Blick in die Zukunft gerichtet. Sie, Frau Kommissarin, haben vor genau drei Wochen zusammen mit Vizepräsident und Industriekommissar **Tajani** Ihre Vorstellungen für eine Innovationsunion vorgelegt. Ich halte den neuen strategischen Ansatz für eine wichtige Grundlage für die Konzeption der neuen Förderperiode.

Besonders positiv möchte ich aus bayerischer Sicht den **übergreifenden Ansatz** hervorheben, der auch nichttechnologische Innovationen erfasst, wie beispielsweise **wissensintensive Dienstleistungen** und die **Kreativwirtschaft**.

Ein ebenso wichtiges Thema ist für uns die **Finanzierung innovativer Unternehmen**, damit diese die notwendigen Mittel für ihr Wachstum bekommen. Dazu brauchen wir auch **innovative Finanzprodukte** und europaweit günstige Rahmenbedingungen für Venture-Kapitalfonds.

**Nicht zufrieden** sind wir allerdings mit den Vorstellungen zur Rolle der **öffentlichen Auftragsvergabe** für die Förderung der Innovation. Ich warne hier vor der Vorgabe fester Ziele.

Das ändert nichts an unserer gegenüber **Innovationen** aufgeschlossenen Politik. Deshalb haben wir – gerade durch unsere Erfahrungen mit dem 7. Forschungsrahmenprogramm – ganz konkrete Vorstellungen für das 8. Programm.

**Bayerische  
Tipps für das  
8. Forschungs-  
rahmenpro-  
gramm**

**Einerseits** müssen wir stärker darauf achten, **Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen** zu überführen. Nur so können wir gegen die Konkurrenz aus den Vereinigten Staaten, China oder Japan bestehen.

Daher ist es sinnvoll, Forschungskapazitäten dorthin zu lenken, wo Kernaktivitäten der europäischen Wirtschaft profitieren.

**Andererseits** brauchen wir eine deutlich stärkere Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Denn diese Unternehmen sind die wesentlichen **Innovationsträger**. Aber sie nehmen keine führende Rolle in größeren Forschungskonsortien ein. Der Impuls zu Forschungsvorhaben geht überwiegend von Forschungsdienstleistern oder Hochschulen aus.

Deswegen kommen auch die **kleinen und mittleren Unternehmen aus Bayern** bislang beim 7. Forschungsrahmenprogramm nur selten zum Zug.

Hier sehe ich noch einiges Potenzial für Fortschritte und Verbesserungen. Dazu in der gebotenen Kürze nur ein paar Stichworte:

- Es geht uns erstens um **bessere Regulierungen** durch Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren und Finanzierungsmodalitäten, z.B. durch Pauschalzahlungen oder die Verkürzung von Vertragsunterschriften auf maximal 6 Monate nach der Ausschreibung.
- Wir plädieren zweitens für eine **stärkere Gewichtung** von Kriterien wie Verwertungspotenzial und Marktnähe bei konkreten Vorhaben.

- Drittens geht es um **stärkere Berücksichtigung** von Demonstrationstätigkeiten und Prototypenbau in die Themenkonzeption.
- Viertens wollen wir **attraktivere Programme** für kleine und mittlere Unternehmen erreichen,
  - durch überschaubare Projektgrößen mit wenigen Partnern und
  - durch einfach und übersichtlich gestaltete Antragsverfahren mit kurzen Bearbeitungszeiten und mehreren Ausschreibungsrunden pro Jahr.
- Fünftens und letztens schließlich halten wir eine **bessere und gezieltere Beratung** von kleinen und mittleren Unternehmen über Förderungen für notwendig. Bayern hat hier bereits reagiert und Mitte des Jahres das **Haus der Forschung** gegründet.

Dies sind nur ein paar Anregungen, die mir aus bayerischer Sicht wichtig erscheinen. Wir werden uns deshalb weiter intensiv an den Konsultationen zum 8. Forschungsrahmenprogramm beteiligen.

## Schluss

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen!

Ein Spruch besagt:

**„Forschung ist die Umwandlung von Geld in Wissen. Innovation ist die Umwandlung von Wissen in Geld.“**

Anders gewendet: **Forschung** und natürlich auch die **Forschungsförderung** sind wichtig. Genauso wichtig sind auch **Innovationen**. Kurz gesagt sind Innovationen der Schlüssel

- für zukunftsfähige Arbeitsplätze,
- für unser Einkommen,
- für unseren Wohlstand und
- damit für unsere Zukunft.

Aus diesem Grund danke ich der **European Association of Research and Technology Organisations** für die Verleihung des „Innovation Prize 2010“.

Ich gratuliere schon jetzt dem **Gewinner**.

Bevor wir zur **Preisverleihung** kommen, hören wir noch drei weitere Beiträge. Anschließend gehen wir zum gemütlichen Teil des Abends über: den Empfang mit Flying-Buffer, zu dem ich Sie jetzt schon herzlich willkommen heiße!

Ich freue mich auf die Möglichkeit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Nutzen auch Sie die Gelegenheit für neue Kontakte und anregende Diskussionen.

**Vielen Dank!**